

revolutionär auftritt. Der Verlauf der Geschichte, insbesondere seit der Jahrhundertwende, hat eindeutig bewiesen, daß die deutsche Bourgeoisie nicht in der Lage ist, die deutsche Nation zu führen, und daß diese Rolle nur die geeinte Arbeiterklasse übernehmen kann und muß. Nur sie ist imstande, der deutschen Nation einen dauerhaften Frieden und Sicherheit zu geben und eine gesicherte Perspektive in Glück und Wohlstand zu garantieren.

Nach der Zerschlagung des deutschen Faschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee wurde Friedrich Ebert zum glühenden Verfechter der politischen und organisatorischen Einheit der Arbeiterklasse auf marxistischer Grundlage. Zusammen mit vielen anderen Aktivisten der ersten Stunde setzte er seine ganze Persönlichkeit und Überzeugungskraft für dieses Ziel ein. Er war eine der führenden Persönlichkeiten der deutschen Arbeiterklasse, die entschieden gegen die rechten Führer der SPD um Schumacher auftraten, die den verhängnisvollen Weg der Spaltung der Arbeiterklasse im Interesse der deutschen und ausländischen Imperialisten weiter beschritten. Unermüdlich wirkte er im damaligen Lande Brandenburg als Landesvorsitzender der neugebildeten Sozialdemokratischen Partei für die Herstellung der Einheit der Arbeiterklasse, für die Vereinigung der Kommunisten und Sozialdemokraten und für die Errichtung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung. Friedrich Ebert sagte über diese große Zeit, als die Aktionseinheit der Arbeiterklasse verwirklicht und die Einheit der Arbeiterbewegung im Osten Deutschlands geschmie-

det wurde, daß sie zur glücklichsten in seiner langen politischen Tätigkeit zähle, weil die Lehren aus den bitteren Erfahrungen der Vergangenheit beherzigt, weil damit die wichtigsten Voraussetzungen geschaffen wurden, damit die Arbeiterklasse ihre historische Mission erfüllen und die sozialen und nationalen Aufgaben in ihrem eigenen Interesse und im Interesse des ganzen Volkes durchsetzen konnte. „Fragt mich heute jemand“, so sagte Friedrich Ebert in Leipzig anlässlich des 100. Jahrestages der Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, „worin ich die Krönung meiner politischen Tätigkeit sehe, dann antworte ich ihm erhobenen Hauptes: In der Mitwirkung bei der Beendigung der Spaltung und Wiederherstellung der Einheit der Arbeiterklasse in der Deutschen Demokratischen Republik!“

Der gemeinsame Kampf der Kommunisten und Sozialdemokraten für die Einheit der Arbeiterklasse fand in der Gründung der SED im April 1946 seinen größten Triumph: „Die Einigung der Arbeiterklasse war die größte Errungenschaft in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung seit der Verkündung des Kommunistischen Manifestes durch Karl Marx und Friedrich Engels. Sie war ein historischer Sieg des Marxismus-Leninismus über den Opportunismus in Deutschland.“ Mit der Schaffung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wurde der Grundstein für die künftige Einigung der Arbeiterklasse in ganz Deutschland und zur Wiederherstellung der Einheit Deutschlands auf demokratischer und sozialistischer Grundlage gelegt.

*

Die Herausbildung der revolutionären marxistisch-leninistischen Partei war gesetzmäßig notwendig, um die führende Rolle der Arbeiterklasse im Prozeß der gesellschaftlichen Umwälzung zu sichern, das feste Bündnis mit den werktätigen Bauern und den Zusammenschluß aller demokratischen Kräfte um die Arbeiterklasse herbeizuführen.

Die Errichtung der neuen Ordnung erfolgte im harten Klassenkampf gegen die Reste der Großbourgeoisie in Ostdeutschland, die ihre Stütze in dem wieder zur Macht gelangten Imperialismus in Westdeutschland hatte. Das erforderte die Durchsetzung des Leninismus in der Partei und ihre rasche Entwicklung zur Partei neuen Typus. Unter der aktiven Mitwirkung Friedrich Eberts